



Projekt *inter*Studies

Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Förderkennzeichen 01PL12039)

Zwischenbericht

für den Zeitraum 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013
zur Vorlage an den Projektträger im DLR

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Die Rektorin
Stabsstelle Integrierte Qualitätssicherung in Studium und Lehre
Dr. rer. nat. Andreas Fritsch (Projektleitung)
Walther-Rathenau-Straße 47
D-17487 Greifswald
Website: <http://www.uni-greifswald.de/interstudies>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL12039 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.



Zwischenbericht
(Nach Nr. 3.1 BNBest-BMBF 98)

Zahlungsempfänger: Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	Förderkennzeichen: 01PL12039
Vorhabenbezeichnung: Integrierte Qualitätsentwicklung interdisziplinärer Studiengänge und polyvalenter Studienangebote an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	
Laufzeit des Vorhabens: 01. April 2012 bis 31. Dezember 2016	
Berichtszeitraum: 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013	

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse	3
2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung	8
3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraum gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert?	8
4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind?	8
5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?	9
6. Fortschreibung des Verwertungsplans	10

Zusammenfassung

An der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald startete im April 2012 das Projekt *inte*Studies. Das mit 2,45 Millionen Euro aus dem Qualitätspakt Lehre geförderte Projekt soll dazu beitragen, die Studienbedingungen an der Universität zu verbessern und die Qualität in der Lehre zu erhöhen. Das Projekt besteht aus insgesamt fünf Maßnahmenfeldern, die fakultätsübergreifend ineinandergreifen und bei unterschiedlichen Aspekten von Studium und Lehre ansetzen: (1) Erleichterung der Studieneingangsphase, (2) Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium, (3) Verbesserung der Studierbarkeit und sachgemäße Modularisierung im Lehramt, (4) Weiterentwicklung von Ansätzen forschenden Lernens und (5) Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung.

Im ersten Projektjahr konnten effektive Projektstrukturen etabliert werden und in allen Maßnahmenfeldern wurde eine Bestandsaufnahme zu den Gestaltungsschwerpunkten durchgeführt. Im Ergebnis der Bestandsaufnahme wurden die Handlungsschwerpunkte spezifiziert: Überschneidungen von Lehrveranstaltungen, unterschiedliche Lehr- und Lernkulturen oder unterschiedlich stark ausgeprägtes Grundlagenwissen zu Beginn des Studiums bildeten besondere Herausforderungen für Studium und Lehre. Als weiterer Schwerpunkt wird der Erwerb von Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens angesehen.

Im vorliegenden Berichtszeitraum wurden diesbezügliche Maßnahmen umgesetzt: Zur Erleichterung der Studieneingangsphase wurde ein fachübergreifendes Kursangebot „Studieren lernen“ etabliert, flankiert durch ein Qualifizierungsprogramm für Tutor/innen, um „Peer teaching“ qualitativ hochwertig zu praktizieren. Propädeutische Angebote wurden vor allem für Studierende in den naturwissenschaftlichen Fächern ausgebaut und mit E-Learning-Ansätzen verbreitert. Des Weiteren wurden problemorientierte Lerngruppen als Ansatz zur stärkeren Verankerung forschungsbezogenen Lernens etabliert sowie diverse hochschulöffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen für Lehrende und Studierende. Bzgl. der Überschneidungen von Lehrveranstaltungen konnte mit dem flexiblen Zeitfenstermodell ein Lösungsansatz entwickelt werden, welcher ab dem Sommersemester 2014 in einer ersten Testphase umgesetzt wird.

Eine projektbegleitende Evaluation, basierend auf Selbstevaluation, Monitoring, Controlling und regelmäßigen Reflexionsgesprächen, konnte im Berichtszeitraum weiter etabliert und mit auch quantitativen Indikatoren für die Zielerreichung und den Projekterfolg erweitert werden. Für das Jahr 2014 ist mit der Zielstellung einer Optimierung und Feinsteuerung der Projektmaßnahmen in der zweiten Projekthälfte eine „Halbzeit-Evaluation“ durch Peer Review vorgesehen.

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlichen-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse

1.1 Maßnahmenfeld „Erleichterung der Studieneingangsphase“

Als ein erstes Ergebnis ist zu benennen, dass ermittelt wurde, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse Studierende für ein optimales Studium benötigen. Die hierbei von Hochschulakteuren und Lehrenden als defizitär beurteilten Schreib-, Lern- und Lesekompetenzen sowie die von Studierenden und Fachschaftsräten angegebenen Bedarfe (Präsentationsfähigkeit, Selbstmanagement, Studienstrategie) begründen die mit dem Projekt verfolgten Lösungsansätze. Anhand des Feedbacks von 105 Erstsemesterstudierenden zum

Studieneingangsstatus konnten die bisherigen Projektmaßnahmen weiterentwickelt werden. So wurden die bisherigen Einzelmaßnahmen *Studiumforte*, *Tutoriumforte* und *StudentCoaching-Lounge* in einen Initiativenverbund integriert.

Studiumforte ist ein extracurriculares, fachübergreifendes Kursprogramm, das Studierenden der ersten drei Semester in vier inhaltlich aufeinander abgestimmten Teilmodulen Studien- und Selbstkompetenzen mit der Zielstellung „Studieren lernen“ vermittelt. Seit Projektstart nahmen 129 Studierende dieses propädeutische Angebot wahr. Tutorinnen und Tutoren können durch Absolvierung des drei Module umfassenden Programms *Tutoriumforte* eine didaktische, methodische und fachliche Qualifizierung zur Professionalisierung ihrer „Peer-teaching“ –Lehrtätigkeit erwerben. Bis zum Ende des Berichtszeitraums durchliefen 18 Studierende das Qualifizierungsangebot. Das Maßnahmenfeld ist vertreten im deutschlandweiten Netzwerk „Tutorienarbeit an Hochschulen“ um die eigenen Maßnahmen konzeptionell abzusichern. Die *StudentCoaching-Lounge* ist ein on-demand-Angebot und richtet sich an einzelne Studierende, die einer ressourcen- und lösungsorientierten Unterstützung zur Erreichung studienrelevanter Ziele bedürfen. Seit Beginn der Projektlaufzeit wurden 16 *StudentCoaching-Lounges* zu diversen Themenschwerpunkten durchgeführt. Um Studierenden zu ermöglichen, mehrere Modulkurse gebündelt zu absolvieren, entstand das Konzept des *Studiumforte*-Tages mit vielfältigem Kursangebot. Die semesterweise Durchführung dieses Formats ist in Kooperation mit weiteren Akteuren der Universität vorgesehen. Die fach- und institutionsübergreifende Arbeitsgemeinschaft *Studium&Diversity* wurde als Plattform gegründet, um Aktivitäten mit Bezug zu Heterogenität und Diversität Studierender zu bündeln.

Innerhalb der vom AStA verantworteten „Erstsemesterwoche“ wurden hochschulöffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen mit mehr als 100 Teilnehmenden realisiert. Die Veranstaltungen wurden seitens der Studierenden sehr gut angenommen und sind nun fester Bestandteil der Semesterplanung des Maßnahmenfeldes. Um Lehrende zu Besonderheiten der Studieneingangsphase und Förderungsmöglichkeiten Studierender zu informieren, wurden im Rahmen der Hochschuldidaktik eigene Veranstaltungen zum Umgang mit Erstsemesterstudierenden, zu Heterogenität und Tutorenmanagement angeboten, die jedoch – und auch das ist ein Ergebnis – kaum nachgefragt wurden.

1.2 Maßnahmenfelder „Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium“ und „Verbesserung der Studierbarkeit und sachgemäße Modularisierung im Lehramt“: Überschneidungsfreiheit und Information der Lehrenden

Die vielfältigen Fächerkombinationen und fachübergreifenden Studiengänge an der Universität Greifswald bedingen u. a. Überschneidungen von Lehrveranstaltungen. Ein wesentliches Projektergebnis stellt die Erfassung des Prozentsatzes der Überschneidungen von Lehrveranstaltungen innerhalb der Zwei-Fach-Bachelor- und Lehramtsstudiengänge sowie die Erarbeitung und vergleichende Gegenüberstellung von verschiedenen Lösungsansätzen dar. Wesentliche Überschneidungen zwischen Bachelor- und Lehramtsstudiengängen konnten direkt händisch bereinigt werden.

Nach ausführlicher Bestandsaufnahme und Abwägung verschiedener Lösungsansätze wurde von der Universität ein flexibles Zeitfenstermodell präferiert, welches nur die alternativlosen Pflichtveranstaltungen in den größten modularisierten Lehramts- und Zwei-Fach-Bachelorstudiengängen einbezieht. Ziel ist es, die Stundenpläne für diese alternativlosen Pflichtveranstaltungen überschneidungsfrei zu gestalten und langfristig festzulegen. Für die Studierenden wird so die Studierbarkeit der Musterstudienpläne sichergestellt.

Für die Lehrenden sowie für die Stunden- und Raumplaner der Institute vermindert sich der Planungs- und Koordinationsaufwand. Ein Testlauf des flexiblen Zeitfenstermodells im Sommersemester 2014 erfolgt durch Beschluss des Fakultätsrats der Philosophischen Fakultät.

Des Weiteren konnte das Informationsangebot der Universität Greifswald überarbeitet und verbessert werden. Das Online-Wörterbuch der Universität wurde erweitert und die studiengangbezogenen Informationsangebote wurden aktualisiert und erweitert.

1.3 Maßnahmenfeld „Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium“: Verbesserte Information und weitere Professionalisierung der Lehrenden

Ein weiterer Schwerpunkt im Maßnahmenfeld war die Analyse der Anerkennungspraxis von extern und im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen. Die Bestandsaufnahme erfolgte mittels Befragung von Auslandsbeauftragten, Fachstudienberatern und Prüfungsausschussvorsitzenden sowie parallel durch eine Online-Befragung von Studierenden. Der Abgleich der eigenen Daten mit Daten des DAAD zeigte, dass sich die Situation an der Universität Greifswald ähnlich der Situation an anderen Hochschulen darstellt. Zur weiteren Systematisierung der Anerkennungspraxis entstanden Handreichungen zum Anerkennungsprozess für Lehrende, Handlungsempfehlungen für die Universitätsverwaltung und anerkennende Fachstudienberater sowie Prozessablaufpläne für die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen. Weitere Abstimmungsprozesse mit der zentralen Verwaltung (International Office, Zentrales Prüfungsamt, Studierendensekretariat sowie Zentrale Studienberatung) sind vorgesehen.

Insgesamt konnten die Hochschulangehörigen auf zahlreichen Informations- und Diskussionsveranstaltungen über aktuelle Zwischenstände und gute und beste Praxis des Maßnahmenfeldes informiert werden. Mitarbeitende konnten eigene Beiträge in der ersten und zweiten Ausgabe der neu geschaffenen Schriftenreihe Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre platzieren. Weiterbildungen im E-Learning-Bereich und ein intensiver Austausch mit externen Stakeholdern konnten auf Tagungen realisiert werden. Die erworbenen Kompetenzen wurden im Rahmen von Angeboten innerhalb der Hochschuldidaktik an Lehrende der Universität weitergegeben.

1.4 Maßnahmenfeld „Verbesserung der Studierbarkeit und sachgemäße Modularisierung im Lehramt“

Im Berichtszeitraum wurde die Begleitung der ersten Studierendenkohorte im modularisierten Lehramt fortgesetzt. In einer mündlichen Befragung äußerten sich die Studierenden zur strukturellen und inhaltlichen Studienorganisation sowie zu Beratungs- und Betreuungsangeboten im Lehramtsbereich. Die Ergebnisse wurden in den Gremien der Lehrerbildung vorgestellt.

Der Einsatz von E-Learning-Elementen zur Erreichung der Projektziele Verbesserung der Studierbarkeit und Erhöhung der Qualität, insbesondere der polyvalenten Lehrangebote, konnte im Berichtszeitraum erhöht werden. Die Mitarbeitenden waren maßgeblich an der Mitbegründung der neu entstandenen AG E-Learning sowie an der Konzeption und Umsetzung eines Moodle-Schulungszyklus in Kooperation mit dem Universitätsrechenzentrum, der Hochschuldidaktik und Mitarbeitenden des Maßnahmenfelds Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium beteiligt. Lehrkräfte können Moodle-Schulungen im Rahmen der Angebote der Hochschuldidaktik wahrnehmen oder Einzelschulungen besuchen. Weiterhin unterstützt die AG Lehrende bei der Durchführung von E-Learning Projekten an den Fakultäten.

Das Informationsangebot für Studierende konnte im Jahr 2013 verbessert werden. Neben einer Beteiligung an den Hochschulinformationstagen war das Maßnahmenfeld an der Erstsemesterwoche im Sommer- und Wintersemester mit Einführungsveranstaltungen zum Thema Lehramtsstudium vertreten. Abgeschlossen wurde die Erstellung eines Leitfadens zum Lehramtsstudium an der Universität. In Kooperation mit anderen Maßnahmenfeldern des Projekts wurden die Internetseiten der Lehramtsfächer überarbeitet sowie eine Erweiterung des Online-Wörterbuchs (Glossar) fertiggestellt.

Das Maßnahmenfeld konnte sich im Berichtszeitraum auf zahlreichen Veranstaltungen mit externen Stakeholdern austauschen und weiterbilden. An der Universität ist das Maßnahmenfeld in unterschiedlichen Arbeitsgruppen¹ der Lehrerbildung vertreten. In der Schriftenreihe Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre konnte ein eigener Beitrag platziert werden.

1.5 Maßnahmenfeld „Weiterentwicklung von Ansätzen forschenden Lernens“

Im Maßnahmenfeld Weiterentwicklung von Ansätzen forschenden Lernens bildet das Modell der Analogie von Forschungs- und Lernprozessen von Schneider/Wildt (2009)² die Basis für die Annahme individueller Lernprozesse und Forschungstätigkeiten.

Durch regelmäßigen Austausch zwischen Lehrenden und Projektmitarbeitenden konnten viele unterschiedliche Angebote im Bereich des forschenden Lernens an der Philosophischen Fakultät geschaffen werden. In Zusammenarbeit mit Verlagen und Dozierenden entstanden Übersetzungsprojekte und Publikationen mit Studierenden. Geeignete Ansätze, wie zum Beispiel das Service Learning und das projektförmige Arbeiten wurden weiter ausgebaut.

Gemeinsam mit der Fakultätsleitung und Studierenden der Philosophischen Fakultät wurde die Initiative *inteFokoS* gegründet. Mit *inteFokoS* werden fachspezifische und fachübergreifende Tutorien zur Förderung der Forschungskompetenz der Studierenden an der Philosophischen Fakultät angeboten. Studentische Tutorien unterstützen Studierende bei der Konzeption von Forschungsarbeiten, geben gezielt Hilfe bei der Recherche in wissenschaftlichen Datenbanken und bieten Reflexion und Hilfestellungen bei der Auswahl wissenschaftlicher Methoden an.

Anknüpfungspunkte im Projekt sind mit dem Maßnahmenfeld Erleichterung der Studieneingangsphase, in Form von aufeinander abgestimmter und an den Bedürfnissen der Studierenden ausgerichteter Workshopangebote, erkannt und ausgebaut worden.

An der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät entstanden Propädeutika in den Fächern Chemie, Mathematik und Physik. Besonders diese Fächer zeichnen sich durch eine sehr heterogene Studierendenschaft mit unterschiedlichem Vorwissen aus. Das Angebot richtet sich speziell an Studierende der ersten Semester der Fakultät, die ihr Basiswissen in diesen naturwissenschaftlichen Kernfächern erweitern wollen, um die Grundlagenvorlesungen zu verstehen und an Forschendem Lernen partizipieren zu können. Die Face-to-Face Tutorien wurden zusammen mit einem neuen E-Learning-Angebot, in Zusammenarbeit mit dem Maßnahmenfeld Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium, erstellt und

¹ Das Maßnahmenfeld ist in folgenden Arbeits- und Koordinierungsgruppen vertreten: AG Studium und Lehre, AG Schulpraktische Studien, AG Fort- und Weiterbildung und Zentrale Koordinierungsgruppe Lehrerbildung.

² R. Schneider, J. Wildt (2009): Forschendes Lernen und Kompetenzentwicklung, in: L. Huber, J. Hellmer, F. Schneider (Hg.): Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen, Bielefeld, S. 58.

etabliert. Die hierbei erfolgte Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Mitarbeitenden im Projekt ist als sehr zielgerichtet zu charakterisieren und führte dazu, dass das propädeutische Angebot verstetigt wird.

Mitarbeitende des Maßnahmenfeldes konnten zusammen mit Lehrenden das Best-Praxis-Beispiel „Peer Learning Groups“ auf verschiedenen Tagungen sowie beim HRK-Projekt nexus vorstellen. In Zusammenarbeit mit dem Maßnahmenfeld Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium konnte ein Beitrag in den Greifswalder Beiträgen zur Hochschullehre platziert werden.

1.5 *Interinstitutionelle Qualitätsentwicklung*

Das Maßnahmenfeld hat die Entwicklung und Erprobung geeigneter Ansätze für eine institutionsübergreifende bzw. die zwischen den Institutionen liegende Qualitätssicherung in Lehre und Studium zum Gegenstand. Um die Zielerreichung in allen Maßnahmenfeldern des Projekts *inte*Studies zugleich zu fördern und zu dokumentieren³, wurden die Methoden einer prozessbegleitenden, formativen und summativen Projekt-evaluation kombiniert mit einem zielorientierten Projektmanagement. Im Berichtszeitraum wurde die Selbstevaluation der Projektakteure weiter etabliert. Monatliche Tätigkeitsberichte sowie Semesterberichte bilden die Grundlage eines halbstrukturierten Berichts- und Dokumentationssystems mit dem Ziel einer interinstitutionellen Qualitätssicherung. Darauf aufbauend wurden in halbjährlichen Reflexionsgesprächen die Schritte zur Projektumsetzung aktualisiert.

Ein weiteres Projektergebnis ist die regelmäßige Auswertung wesentlicher, für den Projekterfolg relevanter quantitativer Indikatoren. Mit Semesterübertrittsquoten und Verbleibsbilanzen jeweils für aufeinanderfolgende Kohorten konnten auf Grundlage vorliegender Semesterverlaufsstatistiken geeignete quantitative Indikatoren für die Studierbarkeit der Bachelor- und Lehramtsstudienprogramme gebildet werden. Die Schaffung interner und externer Vergleichsmaßstäbe ist der nächste Schritt.

Die Hauptaufgabe im kommenden Berichtszeitraum liegt in der Vorbereitung der Zwischenevaluation zur Projekthalbzeit. Externe Sachverständige und universitäre Akteure bewerten Projektfortschritte und Gelingensbedingungen in den fünf Maßnahmenfeldern. Erwartet werden Handlungsempfehlungen zur Prozessoptimierung und Feinsteuerung in der zweiten Projekthälfte.

Am 14. November 2013 fand die wissenschaftliche Tagung des Projekts zum Thema „Polyvalenz – Potenziale für Hochschullehre und Studium“ an der Universität Greifswald statt. Die Auftaktveranstaltung der neu geschaffenen Tagungsreihe rückte das Phänomen der polyvalenten Lehre als typische Herausforderung für kleine und mittlere Hochschulen mit fachlich breitem Studienangebot in den Mittelpunkt. Es wurden Ergebnisse der Hochschulforschung sowie Best-Praxis-Beispiele vorgestellt und diskutiert. Alle Statusgruppen der Universität, insbesondere auch die Studierenden sowie externe Fachexpertinnen und –experten sowie Vertreter anderer Hochschulen waren vertreten.

Projektergebnisse wurden auch auf Tagungen und Konferenzen präsentiert und zur Diskussion gestellt. So war das Projekt *inte*Studies mit zwei Beiträgen auf der 42. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik in Magdeburg vertreten, die derzeit mit dem Ziel einer wissenschaftlichen Publikation einem peer review unterzogen werden.

³ Vgl. u. a. European Standards and Guideline for Quality Assurance in Higher Education Area.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geändert) Arbeit-, Zeit- und Ausgabenplanung

Der Stand des Vorhabens entspricht bis auf wenige, nachfolgend genannte Ausnahmen der ursprünglichen Arbeits-, Zeit- und Ausgabenplanung.

Die Modularisierung der Lehramtsausbildung im Land Mecklenburg-Vorpommern ist abgeschlossen. Insofern bedarf der Meilenstein im Maßnahmenfeld *Verbesserung der Studierbarkeit und sachgemäße Modularisierung im Lehramt* eine andere Schwerpunktsetzung. Die Feinsteuerung, vor allem der Abgleich der Prüfungs- und Studienordnungen im Lehramt mit den KMK-Vorgaben, den Landesgesetzen und den universitären Rahmenvorgaben sowie das Zusammenwirken mit dem Zentrum für Lehrerbildung an der Universität Rostock weitere Anstrengungen.

Im Berichtszeitraum wurden viermal Änderungen gegenüber der ursprünglichen finanziellen Projektplanung dem Projektträger angezeigt und beantragt. Eine Umwidmung in den Positionen 0812 und 0822 wurde vom PT-DLR am 24. Juli 2013 genehmigt. Die Umwidmung wurde mit der fachlichen Qualifikation der wissenschaftlichen Mitarbeiter am Institut für Geographie und Geologie für die Beendigung einer Lehrinnovation begründet. In der Position 0831 wurde eine Änderung in der Liste der Gegenstände dem Projektträger angezeigt und am 28. Januar 2013 genehmigt. Eine weitere Änderung in der Liste der Gegenstände erfolgt in der Position 0841 durch Anzeige und Genehmigung am 27. März 2013. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Anzeige von Referenten, die in der ursprünglichen Planung nicht vorgesehen waren. Die Abweichung ist inhaltlich begründet. Eine Änderung in der Position 0845 wurde dem PT-DLR mitgeteilt und am 02. September 2013 vom PT-DLR genehmigt. Die Änderung beinhaltet einen Tausch der vorgesehenen Auslandsdienststreifen.

Zum Jahresabschluss verfügte das Projekt über einen positiven Kassenbestand. Dieser wurde dem Projektträger gegenüber mit dem rechnerischen Zwischenbericht vom 14. März 2014 angezeigt und mit dem erst zum 26. Juni 2012 vorliegenden Bewilligungsbescheid begründet.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Berichtszeitraum gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert?

Die Aussichten, dass die Ziele des Projektvorhabens erfolgreich erreicht werden können, haben sich im Berichtszeitraum nicht geändert.

4. Sind inzwischen von dritter Seite Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind?

Die notwendigen Recherchen nach BNBest-BMBF 98 wurden im Berichtszeitraum geleistet. Aktuelle Ergebnisse der Hochschulforschung wurden von den Maßnahmenfeldern für den weiteren Projektverlauf, berücksichtigt.

Um das bislang kaum beachtete Phänomen der polyvalenten Lehre stärker in den Fokus zu rücken veranstaltet das Projekt *interStudies* eine Reihe wissenschaftlicher Tagungen zu Potenzialen und Herausforderungen polyvalenter Lehre. Die Themen der Tagungsreihe werden angelehnt an das Gestaltungsprinzip des

Constructive Alignment⁴, eine Strategie, die die Lehr- und Lernaktivitäten sowie die Leistungsüberprüfung und -bewertung in der Hochschullehre am Learning Outcome bzw. an der studentischen Kompetenzentwicklung ausrichtet. Die geplanten Tagungsthemen sind:

- 2013 „Polyvalenz - Potentiale für Lehren und Lernen“: didaktische und methodische Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Hochschulstudium;
- 2014 „Prüfungen kompetenzorientiert gestalten“: „differenzierte Leistungsüberprüfung und –bewertung von Studierenden“;
- 2015 „Polyvalenz - Qualifikationsziele und Kompetenzprofile“: Studiengangsentwicklung und Bestimmung des Kompetenzprofils berufsbezogener vs. generischer Kompetenzen;
- 2016 „Studierbarkeit und Studienerfolg“: Kompetenzförderliche Gestaltung polyvalenter Lehre – ein Fazit;

Da es keine einschlägigen Möglichkeiten der Publikation hervorragender oder innovativer Praxisbeispiele im Bereich polyvalenter Lehre gab, wurde die Schriftenreihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“ aufgelegt, die zweimal jährlich erscheinen soll. Die Beiträge der Schriftenreihe werden einem Peer Review und einem Editorial Review unterzogen, um eine hohe wissenschaftliche Qualität zu gewährleisten.

Des Weiteren hat sich herausgestellt, dass ein stärkeres Zusammenwirken der Maßnahmenfelder Erleichterung der Studieneingangsphase und Förderung forschenden Lernens sinnvoll ist, da die Aneignung von Kompetenzen im Bereich Recherche- und Informationskompetenz als grundlegende Voraussetzung sowohl für erfolgreiches Studieren im allgemeinen, als auch das forschende Lernen im Besonderen gilt. Die Fähigkeit zur Beherrschung der Methoden wissenschaftlichen Argumentierens und Techniken wissenschaftlichen Schreibens ist eine wesentliche Zielstellung.

Im Maßnahmenfeld Sicherung der Studierbarkeit im Lehramt sind neue Handlungsfelder hinzugekommen: die geringe Auslastung einzelner Lehramtsstudiengänge und die Evaluation der praktischen Studienbestandteile des Lehramtsstudiums. Hierzu erfolgten erste Vorgespräche und Vernetzungen mit beteiligten Akteuren. Im Sommersemester 2014 ist mit dem Abschluss der Bestandsaufnahme zu dieser Thematik zu rechnen. Die Erstellung eines Werbekonzepts und profilbildender Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenzahlen im Lehramtsstudium stellt einen neuen Schwerpunkt im Maßnahmenfeld dar.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Änderungen in der Zielsetzung sind nicht notwendig und nicht abzusehen.

Beim Projektträger DLR werden im Jahr 2014 aller Voraussicht nach Änderungen in der Position 0841 (Sonstiges – Veranstaltungen/Workshops) beantragt werden. Die im ursprünglichen Antrag genannte Anzahl von Referentinnen und Referenten für Plenarvorträge und Workshops werden auch für das Jahr 2014 nicht ausreichen.

Aller Voraussicht nach werden Umwidmungen in der Position 0822 (Beschäftigungsentgelte) angestrebt werden. Zur Zielerreichung speziell in den Maßnahmenfeldern *Erleichterung der Studieneingangsphase*, *Weiterentwicklung von Ansätzen forschenden Lernens* und *Verbesserung der Studierbarkeit im fakultätsübergreifenden Bachelorstudium* werden in höherem Umfang studentische und wissenschaftliche Hilfskräf-

⁴ J. Biggs/ C.Tang (2011): Teaching for Quality Learning at University, (McGraw-Hill and Open University Press, Maidenhead).

te eingesetzt als ursprünglich veranschlagt. Demgegenüber werden Lehr-/Lernmittel und studentische Reisekosten weniger genutzt.

Der vermehrte Einsatz studentischer und wissenschaftlicher Hilfskräfte begründet sich auch mit der Vorbereitung und Durchführung der Zwischenevaluation im Gesamtprojekt.

6. Fortschreibung des Verwertungsplans

Erfindungen/Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden, sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare weitere Verwertungsmöglichkeiten.

- Nicht zutreffend

Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) – z. B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angaben, soweit die Art des Vorhabens dies zulässt)

- Nicht zutreffend

Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) – u. a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z. B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u. a. einzubeziehen.

Eine wirtschaftlich-technische Verwertung auch nach Projektende soll durch die Erarbeitung und Verbreitung transferförderlicher Dokumentationen und Handreichungen zu erprobten Innovationen erzielt werden. Erfolgsaussichten nach Projektende betreffen des Weiteren die Erzielung von Effizienzgewinnen in der Studien- und Prüfungs koordinierung.

Langfristig soll das Projekt zu einem höheren Studienerfolg (Studiendauer, Abschlussnote, Absolventenquote) und verbesserten Kompetenzerwerb (insb. überfachliche Kompetenzen) der Studierenden sowie die Weiterentwicklung des Systems der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Lehre beitragen.

Eine wissenschaftliche Verwertung erfolgte in Form von Publikationen und Präsentationen auf Tagungen und Workshops der Scientific Community. Die 2013 neu geschaffene wissenschaftliche Reihe „Greifswalder Beiträge zur Hochschullehre“ bietet ein Podium für hervorragende, gute und innovative Lehre sowie das vorbildliche Engagement Lehrender im Bereich polyvalenter Lehre. Die Schriftenreihe unter Schirmherrschaft des Prorektors für Lehre soll dauerhaft zweimal im Jahr herausgegeben werden.

Zur Steigerung der Erfolgsaussichten für ein Mainstreaming der Projektergebnisse nutzt das Projektvorhaben den Kooperationsverbund Norddeutscher Universitäten und das Netzwerk Quality Audit der Mittelgroßen Universitäten. Für die Darlegung eines Zeithorizonts ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch zu früh.

Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der Ergebnisse.

Die angestrebten Projektziele können aus gegenwärtiger Sicht vollständig erreicht werden. Über die Projektlaufzeit hinausgehend zeichnen sich drei Bereiche für nächste innovatorische Schritte ab:

- Weitere Erschließung der Potenziale polyvalenter Studiengänge (Lehramt, Bachelor) und weitere Förderung einer kompetenzorientierten Differenzierung individueller Lehre und der Prüfungsformen im Kontext von polyvalenten Lehrangeboten
- Weiterentwicklung von etablierten propädeutischen Angeboten zu präventiven Ansätzen einer systematischen Gestaltung der Studieneingangsphase, dabei auch Betrachtung der studentischen Lernzeit, insbesondere der Selbststudienzeit
- Weiterentwicklung von Ansätzen forschenden Lernens im Hinblick auf die weitere Förderung von wissenschaftlicher Befähigung und Beschäftigungsfähigkeit (Profilierung der Absolventinnen und Absolventen als Wissenschaftler, die in vielfältigen Anwendungskontexten innerhalb von zeitweilig zusammengesetzten interdisziplinären Teams die jeweiligen Herausforderungen erkennen, Probleme analysieren, Lösungsansätze entwickeln, umsetzen und evaluieren können)